

Ortsplanung ist unausgewogen

Auf dem Isola-Areal in Breitenbach entfallen zehn Fussballfelder Arbeitszone, dafür sollen dort gemäss Leitbild bis zu 600 Wohnungen entstehen. Doch das ist noch nicht alles. Der Entwurf zur Ortsplanung sieht vor, weitere vier Fussballfelder Arbeitszone in Wohnbauland umzuzonen (Kreuzacker und Frohmatt West) und zusätzlich vier Fussballfelder Landwirtschaftsfläche neu als Wohnbauland einzuzonen (Margrieben und Hüglistmatt).

Die Bilanz der geplanten neuen Zonenordnung gegenüber heute ist bemerkenswert: Minus 14 Fussballfelder Arbeitszone und plus 18 Fussballfelder Wohnzone. Die Entwicklung der Gemeinde droht damit aus dem Gleichgewicht zu geraten. Dem Gewerbe werden wichtige Flächen entzogen, um einseitig auf ein äusserst starkes Bevölkerungswachstum zu setzen – verbunden mit finanziellen Risiken bezüglich Schulraum, Bildungskosten und Sozialausgaben.

Der Gemeinderat sollte die Ortsplanung deshalb nochmals überarbeiten und eine ausgewogenere Lösung präsentieren. Ich habe in der Mitwirkung beantragt, auf Einzonungen zu verzichten und ebenso auf Umzonungen von Arbeitsgebieten ausserhalb des Isola-Areals. Das Isola-Areal und die bestehenden Baulandreserven im Dorf ermöglichen bereits ein grosses Bevölkerungswachstum. Wir brauchen darüber hinaus nicht noch zusätzliche neue Flächen für den Wohnungsbau. Hingegen brauchen wir Perspektiven für das Gewerbe und die regionale Arbeitsplatzentwicklung.

*Raphael Joray
Breitenbach*